

872

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 52. Freitag, den 21. August 1829.

Meine Reise in die böhmischen Wälder.

(Fortsetzung.)

14.

Vor 40 Jahren ahnete kein Fremder etwas von diesen Naturwundern. Vor 30 Jahren noch war der Besuch derselben sehr selten. Jetzt ist er allgemein. Nach allen Ländern hat sich der Ruf von ihnen verbreitet. Wir trafen Franzosen, Polen, Russen und einen italienischen Dichter unter den kleinen Partien, die sich hier zu gleichem Zwecke vereinigt hatten. Ein Paar Tage vorher war gar ein Schwarzer aus Hayti da gewesen. Die Kunst und Kultur hat gerade so viel gethan, als nöthig war, den Besuch gefahrlos zu machen. Feste hölzerne Geländer schützen den Schwindelnden vor dem Hinunterstürzen, einfache Treppen vor dem Ausgleiten. Verpflichtete Führer sind eben darum sichere und redliche Führer. Den unstrigen, Daniel Reil, aus Bohmen, können wir als eben so unterrichteten, wie als höchst gefälligen, dienstfertigen Mann empfehlen, der schon in den Sechzigern, ein Beispiel von Kraft und Ausdauer gab. Dem Schwächern

bieten Träger ihre Sessel an *). Wir passirten die Elbe von Pirna nach Böhmen, und gingen am ersten Tage den Sttowalder Grund hinab, sahen uns ein Bischen in der Teufelsküche um, wagten uns nachher in den Höllengrund, fanden den Felsen, wo der Teufel seinen Caffee getrunken, und noch ein Paar Stückchen Zucker hatte liegen lassen, deren jedes groß genug war, ein halb Duzend Mühlsteine daraus zu machen; dann stiegen wir durch den Tzschirngrund; erkletterten den Wehlstein; fanden den Tisch, der einst für den König August I. aus Steinen schnell zusammengesetzt worden war, eine Jagdmahlzeit zu gestatten, und erholten uns auf der Bastei, wo Musik, Wein und Caffee, Bier, Speise und

*) Wie Alles von zwei Seiten beurtheilt werden kann, so hört man auch wohl klagen, daß solche Vorkehrungen getroffen sind, und die wilde, groste, erhabene Natur in dem Maasse beeinträchtigt wurde. Besonders frappant ist es, auf allen Hauptpunkten Erfrischungen aller Art zu finden. Allein eben dadurch wird es Schwächlichen und selbst Kränklichen möglich, diesen Genuß zu haben. Die Bastei, der große Winterberg, der Kuhstall zc. war sonst vor 30 Jahren nur vom kühnen kräftigen Manne zu besteigen. Jetzt kann es das schwächste Mädchen.

bequemes Obdach den auffallendsten Contrast mit der wilden Natur rings herum bildet. Auf allen Hauptpunkten ist dies der Fall, und die Wanderung wird dadurch nicht wenig erleichtert. Im Amseigrunde, wo dem man vor 30 Jahren kaum passiren konnte, fanden wir ein Glas treffliches Bier, indessen der goldgelockte blaudugige Knabe des genügsamen Wirths das Schußbret erhob und den Amseibach schäumend herabstürzen ließ. Ich dachte an meinen Wilhelm, als sich der münztere Knabe zu uns setzte und uns auf jede Frage die unbefangenste Antwort gab! Hier war der Mensch und die Natur in vollem Einklange! Links lag uns der Hockstein und der Brand; Felsenparthien, die noch vor sieben Jahren fast kein Mensch besuchte und jetzt zu den berühmtesten gehören; unten starrte die Wolfsschlucht uns entgegen, oben breitete sich das Canapee und das Rosenbette aus und jener Fels ward als eine Räuberburg bezeichnet. Wohl mag in diesem Felsen oft der Räuber eine Höhle gesucht haben, worin er seine Beute barg, aus welcher er hervorbrach, den Eisfahrzeugen auf der Elbe oder dem Wanderer der nahen Heerstraße aufzulauern. In den Schluchten und Gränden aber könnte ein Maler, der zehnmal eine Wolfsschlucht für den Freischütz malen sollte, immer und immer wieder eine ganz neue Scenerie finden, die er nur zu copiren brauchte. Eine schöne Brücke brachte uns, als wir den steilen Polenzgrund hinabgekommen waren, spät Abends nach Chandau. Erst seit einem Jahre ist diese Brücke und der Fahrweg hier in gutem Zustande; vielleicht ein Werk des Amtshauptmanns von Houwald, der für die sächsische Schweiz viel gethan hat. Auf der Seite nach dem Bocke hin fehlt nur noch eine Brustwehr.

15.

Längs dem Kirnischbach, der murmelnd über sein kieseliges Bett dahin braust, stiegen wir Tags nachher hinauf nach dem Kuhstall, welchen Felsenschluchten ringsumher umgeben. Zum Theil sind sie so enge, daß man nur gebückt und geduckt sich durchwinden kann. Alles zeigt deutlich, daß einst Menschen hier, sicher in steter Angst und Sorge, hausten. Suchten doch ferne Dorfbewohner zum Theil noch 1813 in diesen Gränden Sicherheit für ihre Habe! Um wie viel mehr mögen sie hierher im 30jährigen Kriege geflüchtet seyn! Von jedem Steine weiß hier die Sage Etwas zu erzählen. Auf jenem Felsen predigte der Pfarrer seiner gebeugten Gemelne. Dieser Stein diente als Altar! Der Aufenthalt auf dem Kuhstall ist durch die Aussicht, welche er gewährt, durch die sonderbare Gestaltung dieser ungeheuern Felsenhöhle, durch seine Fläche, auf der man oben herumwandert, überreich belohnend. Ganz anders steht es mit dem kleinen Winterberge, der 1400 Fuß über die Elbe, und also höher, wie der Wartburgfelsen, welcher nur 1240 über dem Meere sich erhebt, um so weniger Genuß gewährt, je steiler er ist. Indessen es giebt von Chandau aus keinen Weg nach dem großen Winterberge, als über ihn, und der große Winterberg leitet dann wieder zum Prätorschor, der letzte, aber auch vorzüglichste Punkt, der, wo die Natur ihre ganze Pracht und Größe gesammelt zu haben scheint. Es hilft also nichts; man muß den steilen kleinen Winterberg hinauf, oder wieder umkehren, wie jener, dem's in der Baumhöhle zu kalt vorkam. Hat sich doch der Churf. August I. 1558 nicht gefürchtet, hinauf zu steigen, und hier mit einem Hirsche anzubinden, der ihn in den Grund hinabge-

schleudert hätte, Wenn er ihn nicht noch glücklich erlegte, ehe er auf die Hörner gespießt würde. Das Winterhäuschen auf diesem Berge zeugt noch von jenem schrecklichen Augenblicke. Der Vielgereiste kann freilich heute noch nicht den Schweiß vergessen, den ihm das Ersteigen gekostet hat, und selbst der

italianische Dichter, der aller zehn Schritte stehn blieb, einen Vers zu machen, und die Schönheiten der Schweiz hier zu besingen, ging doch still über die Schönheiten dieses Berges hin.

(Beschluss folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Recl.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Heute, den 21sten August, neu einstudirt: Otto von Wittelsbach, Trauerspiel von Babo.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 19. October d. J. und folgende Tage die in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September und October 1828 versehten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöstten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten versehten Pfänder spätestens den 25. September d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 26sten September d. J. an, als an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiederlösung derselben weiter nicht Statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verseht noch eingelöst werden.

Leipzig, den 14. August 1829.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

Börsen-Auction. Künftigen Dienstag, als den 25sten August, und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen bei hiesiger Börse eine Partie Ausschnittwaaren aller Art, eine Partie Sardinienfranzosen von 207 Stück, ferner französ. Bijouterie-Waaren, Steingut, Kölln, Wasser, Cigarren, Champagner, Papparbeiten verschiedener Art, baumwollene Herrenstrümpfe, Damenhandschuhe und mehrere dergleichen Artikel, gegen Zahlung in Preussisch Courant, versteigert werden. Das Verzeichniß hierüber kann von Donnerstag, den 20sten August, Mittags von 11 bis 12 Uhr, auf der Börse abgeholt werden.

Leipzig, am 15. August 1829.

Die Vorsteher der Börse.

In der den 25. d. M. anfangenden Börsenauction kommt eine ansehnliche Partie französische Steingutteller mit Kupferstich in Abtheilungen zum Verkauf, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Literarische Anzeige. Bei C. F. Reclam ist zu haben: Prof. K. G. Kähler, Predigt. Ueber die Treue im Bunde der Freundschaft, am ersten Trinitatis-Sonntage 1829 in der reformirten Kirche zu Leipzig gehalten und auf Verlangen im Druck gegeben. Preis 3 Gr.

**Neue Musikalien, im Verlage von Friedrich Hofmeister
in Leipzig.**

Musik für Streich-Instrumente.		Thlr. Gr.
Eberwein, Max., Overture zu Calderons Schauspiel: „das Leben ein Traum,“ für grosses Orchester. Opus 100. in C.	1	18
Kalliwoda, J. W., Variations brillantes pour le Violon, avec Accompagnement de l'Orchestre. Opus 13. in A.	1	—
Dotzauer, J. J. F., Neuf Variations pour le Violoncelle, avec Accomp. d'un Violoncelle second. Opus 11. in D.	—	8
Musik für Guitarre.		
Beethoven, L. van, Marche funèbre sur la mort d'un Heros, arr. pour Guitarre, par S. Volker.	—	4
Carulli, Ferd., L'Orage Sonate sentimentale pour Guitarre seul Op. 2. Nouvelle Edition.	—	10
Giuliani, Mauro, Flora d'Italia, ossia scelta raccolta dei pezzi favoriti della Musa italiana, ridotta per Chitarra sola. Op. 146. Parte II.	—	10
Musik für Pianoforte.		
a) Mit Begleitung.		
Kalliwoda, F. W., Variations brillantes pour le Violon, avec Acc. de Pianoforte. Op. 13. in A.	—	12
Pixis, J. P., Thème varie pour Pianoforte et Violon. Op. 105. in A.	—	16
Ramberg, B., 3 grandes Sonates pour le Pianoforte, avec Acc. de Violon ou Violoncelle. Op. 6. Livr. 3. in B. Nouvelle Edition.	1	4
b) Vierhändig.		
Chernybini, L., Overture aus dem Wasserträger (les deux Journees), arr. à 4 ms. von F. v. Boyneburgk.	—	12
Herz, H., Rondo brillant sur un air de la Neige, arr. à 4 ms. par E. Homberg. Op. 14. in F.	—	20
Hüntten, François, Polonaise brillante. Op. 16. in E.	—	10
Kähler, C. L., Potpourri sur des themes favoris de l'Opera Colombo de F. Morlachi arr. Op. 18.	1	—
Spohr, L., Overture aus Alruna arr. Op. 21. in Es.	—	10
Weber, C. M. v., Overture aus Peter Schmall arr. Op. 8. in B.	—	12
c) Für Pianoforte allein.		
Auber, D. F. E., Overture la Muette de Portici (die Stumme von Portici).	—	8
Czapek, L. E., Adieu Paganini. Romance p. Pianoforte in As.	—	6
Herz, H., Contredanses brillantes et variées suivies d'un grande Walse. Op. 35. Nouvelle Edition.	—	16
— — Grande Fantasie, sur des motifs du Comte Ory de Rossini. Op. 47. in E.	—	18
— — Nouvelles Contredanses brillantes et variées suivies d'une grande Walse. Op. 49.	—	16
Hüntten, François, Quatre Rondeaux faciles sur des thèmes favoris. Op. 30. in C. G. C. D.	—	16
Kurpinsky, K., Polonaise in Es.	—	4
Leipziger Favoritänze, arr. für Pfte. Nr. 32. Walzer nach dem Wechselgesange aus dem alten Feldherrn: „Denkst du daran.“ Antwort auf den Sehnsuchtswalzer von Beethoven. Russe aus dem Hansirer. Galopp aus der Stummen von Portici.	—	3

	Thlr. Gr.
Nowakowski, J., Polonaise in F. und Mazur in C.	— 6
Rieger, G., Hymne nationale variée. Op. 50. in E.	— 8
Siegel, D. S., Air allemand. variée. Op. 50.	— 8
Musik für Gesang.	
Eberwein, Carl, Epicedium (Trauercantate), Gedicht v. J. W. Riemer, für 4 Singstimmen mit Begleitung von Blasinstrumenten, der Orgel oder des Pianoforte. 4s Hest der geistlichen Gesänge. Op. 21. in E. Partitur.	— 16
Drechsler und Raimund. Beliebttes Duett aus dem Zaubermährchen, der Bauer als Millionair: „Brüderlein fein,“ mit Begleitung des Pianoforte.	— 4
Hering, K. E., Der Schäferin Antwort, das Guitarrenband, Herbstlied und der blinde Knabe, von Tiek, Hennemund Bahrs, für eine Singstimme, mit Begleitung des Pfte. 2tes Liederheft.	— 16
Unter der Presse.	
Cherubini, L., Les des Journees. (Der Wasserträger). Grosse Oper. Klavierauszug für das Pianoforte zu 4 Händen, mit Hmweglassung der Singstimmen eingerichtet, von F. v. Boyneburgk.	
Eberhardt, G. F., Schule der Tonsetzkunst. Zweiter Theil. (Die höheren Zweige der Tonkunst).	
Kindscher, L., Anleitung zum Selbstunterricht im Orgelspielen, 2te, mit vielen Uebungsstücken vermehrte Auflage. Subscriptionspreis 18 Gr.	
Marschner, H., Der Templer und die Jüdin. Grosse romantische Oper in 3 Akten. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten.	

An Freunde einer guten, rein menschlichen Sache. Unterzeichneter hat noch einige Exemplare der Schrift:

Der Verein von Griechenfreunden zu Altenburg. (Altenburg 1829. 8 Gr.) welche er, in Auftrag des Griechenvereins in Altenburg, zur Beförderung der Bildung zweier Griechen verkauft.
D. Theodor Kind.

Anzeige. Alle diejenigen, welche Pfänder bei der verwitweten Frau Faulmann, jetzt verheiligte Schiebold, verpfänd haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens 4 Wochen von heute, den 19. August, an einzulösen, in Nr. 1182, Grimm. Steinweg.

Empfehlung. Ganz neue Wiener und Berliner Stick- und Strickmuster empfiehlt die Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609, neben der Löwen-Apotheke.

Für Blumenfreunde.

Von den schon seit einigen Jahren bekannten besten Berliner Hyazinthen-Zwiebeln habe ich Hrn. S. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11 in Leipzig, Proben mit Bemerkung der Preise zugeschickt, und nimmt derselbe bis zum 15. September Bestellungen an, die Zwiebeln werde ich zur Messe selbst mitbringen, jedoch wegen des starken Absatzes nicht mehr als bestellt worden. Berlin, im August 1829.
P. Waldeck.

Verkauf. Frische Bras. Hörner, Hornspitzen und Abfälle von Schildpatt, Elfenbein u. empfiehlt zu billigem Preise
W. A. Eurgenstein, Salzgässchen Nr. 586.

Verkauf. Gute ausgetrocknete Herminuter Seife verkaufe ich fortwährend zu dem bekannten Preise.
C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Ein Haus von mittler Größe, in bester Lage auf der budenfreien Seite der Reichsstraße, soll aus freier Hand verkauft werden. Reelle Kaufliebhaber erhalten nähere Auskunft im Salzgäßchen Nr. 408, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Neue holländische Häringe werden fortwährend billig verkauft bei
G. F. C. Müller, am Grimma'schen Thore Nr. 676.

Verkauf. Zum Einmachen der Früchte verkauft besten starken Weinessig, die Kanne 1½ Gr., und Mittelsorte zu 9 Pf. die Kanne.

G. F. Schubert, auf dem Brühl im Wallfisch.

Feine schwarze Filzhüte Wiener Façon

zu sehr niedrigen Preisen und seidne dergleichen à 20 Gr. sind zu haben im Hutlager in Kochs Hofe bei C. Haugk.

Wiener Bleistifte

erhielt ich so eben wieder in allen Nummern und verkaufe selbige zu den niedrigsten Preisen.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Berliner lackirte Mützenschirme

in Leder und Tuch empfing ich wieder in allen Sorten zu Fabrikpreisen.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Zu verkaufen sind zwei zweispännige Kutschwagen nebst Schlitten und mehreren Pferdesgeschirren, sämmtlich in ganz gutem Stande erhalten; zu erfragen in der Stadt Frankfurt a. M. in der Fleischergasse Nr. 223.

Verpachtung. Nächsten Sonntag, den 23ten August, Vormittags 10 Uhr, sollen in Gohlis die Gemeinde-Pflaumen verpachtet werden.

Gesucht wird für eine adeliche Herrschaft ein Familien-Logis von 6 bis 8 heizbaren Stuben nebst Zubehör, mit oder ohne Meubles, in der Stadt oder Vorstadt, auf ein halbes Jahr. Anzeigen hiervon bittet man (ohne Unterhändler) gefälligst abzugeben in der Fleischergasse Nr. 168, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein durchaus im ganzen Umfange der praktischen Tabaks-Fabrikation geübter sach- und kunstverständiger Mann sucht einen bemittelten Compagnon zur Einrichtung einer soliden Tabakfabrik. Auch würde er bereit seyn, die Stelle eines Werkmeisters in einer Tabakfabrik zu übernehmen. Mehreres in der Mülackgasse Nr. 38, bei Herrn Hiebst zu Berlin.

Gesuch. Eine im Fach nicht unerfahrene Putzmacherin, von sittlichem Betragen und jungem Alter, kann soaleich eine Anstellung finden durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein ehrliches, reinliches Dienstmädchen, welches außer dem Hause schlafen und den ersten September antreten kann. — Nähere Nachricht auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1178, zwei Treppen hoch.

Gesuch. Für eine Steindruckerei (20 Meilen von Leipzig) wird ein geschickter Schrift- und Notenschreiber verlangt. Hierauf Reflectirende belieben Proben ihrer Arbeit und ihre Bedingungen, mit dem Buchstaben Q bezeichnet, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logis-Gesuch. Ein kleines Familien-Logis in der Stadt wird zu Michaeli von einer unverheiratheten Dame gesucht; Adressen, mit L. B. bezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermietung. In den drei Rosen in der Petersstraße ist in der zweiten Etage, vorn heraus, eine Erkerstube nebst Schlafstube an einen ledigen Herrn zu vermieten, und kann sofort bezogen werden.

Vermietung. Im Brühl, im rothen Stiefel, ist ein Familienlogis, eine Treppe hoch, für 40 Thlr. zu vermieten.

Vermietung. Eine tapezirte und gut meublirte Stube nebst Stubenkammer ist künftige Michaeli an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf dem Alten Neumarkt Nr. 618, eine Treppe.

Vermietung. Eine freundliche Stube ohne Meubles ist in der Petersstraße, 3 Treppen hoch, billig zu vermieten. Zu erfragen Neuer Kirchhof Nr. 264, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben mit Kofen, im Goldhahngäßchen Nr. 552, welches gleich bezogen werden kann; nähere Auskunft kann auch im Local-Comptoir des Herrn Fischer gegeben werden.

Vermietung. Zwei freundliche Stuben sind an ein oder zwei ledige Herren zu vermieten, und können zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere Catharinenstraße Nr. 365, im Hofe, zweite Etage.

Vermietung. Eine erst jetzt neu eingerichtete, helle und freundliche Familienwohnung, bestehend in vier Zimmern nebst allem Zubehör, ist Petersstraße Nr. 68 durch den Hausmann daselbst zu vermieten.

Vermietung. Eine freundliche, ganz neu eingerichtete und schön ausmeublirte Stube nebst Kofen ist zu Michaeli an ledige Herren zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer ist zu Michaeli d. J. an ledige Herren zu vermieten und in Nr. 537 in der Reichstraße, dem Salzgäßchen gegenüber, im Hofe, 2 Treppen, das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist auf der Gerbergasse Nr. 1163 zu Michaeli ein kleines Familienlogis im Hofe.

Vermietung. Ein Paterre-Logis ist noch zu Michaeli an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere im Stadtpfeisergäßchen Nr. 647, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Zu vermieten ist kommende Michaeli ein kleines Familienlogis im Sporergäßchen Nr. 83.

Concert-Anzeige. Auf nächsten Sonntag, den 23sten August a. c., wird, auf Veranstaltung des Unterzeichneten, das Musikchor des dritten Schützenbataillons ein zweites Harmonie-Concert auf Blasinstrumenten zu Lützschena aufzuführen sich beehren. Der Eintrittspreis ist 2 Groschen. Nach dem Concert ist Tanz. Hierzu ladet alle seine Gönner und Freunde ergebenst ein, und verspricht, für gute Speisen und Getränke aufs Beste Sorge zu tragen.

Lützschena, den 21sten August 1829.

F. Reinhardt, Gastwirth.

Einladung. Sonntag, den 23sten August, hält einen Stollentanz, wozu seine Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet.

Ehrhardt in Stötteritz.

Einladung. Sonntags, den 23sten August, halte ich mein letztes Bogelschießen, wozu ich meine Freunde ergebenst einlade.

J. G. Thielmann.

Entflohen ist ein Schwan aus Gerhards Garten. Man bittet ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Gärtner daselbst gütigst abzugeben.

Verkauft hat sich am 19. dies. ein dreifarbiges halbwachsenes Kästchen; wer dasselbe an den Thorschließer Schwanecke im Georgenhaus überbringt, erhält ein gutes Douceur.

Verloren wurde vor 4 Wochen ein Haararmband mit Bronze-Schloßchen, in der Mitte mit einem hellblauen Stein; der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Expedition d. Bl. zurückzubringen, wo ihm eine Belohnung zu Theil wird.

Vertauscht wurde auf dem letzten Ressourcen-Balle ein Carmoisin-Krepptuch, mittler Größe, mit einem ähnlichen von Ponceau-Farbe. Wer dieses Tuch an sich genommen, beliebe es auf Schindlers Gute vor dem Hinterthore abzugeben, und dagegen jenes in Empfang zu nehmen.

Anfrage. Wie ist den einzelnen Mitgliedern einer geschlossenen Gesellschaft das eigenmächtige Mitnehmen von Journalen und Zeitungen aus dem Gesellschaftslocale es möglichst zu erschweren, wenn nämlich mündliche und schriftliche Erinnerungen über die Unschicklichkeit solcher, nur aus Egoismus entspringenden Eingriffe, wodurch zugleich den übrigen Mitgliedern die Gelegenheit entzogen wird, ihres Miteigentums an den Journalen durch Lectüre derselben sich zu bedienen, nichts fruchten wollen? Man bittet hierüber um Belehrung. S. A. Mangel.

Thorzettel vom 20. August.

Grimma'sches Thor.	u.	Ranstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. de Grissosorie und Hr. Pizzala, a. Mailand, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. D. Schlegel u. Hr. v. Seebach, v. Dresden, bei Mad. Prasse u. in St. Berlin, Hr. Refer. Pötkle u. Hr. D. Grimm, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Bar. v. Peggendorf u. Mad. Hoffmann, v. Dresden u. Meissen, pass. durch, Hr. D. Wolf, von hier, v. Dresden zurück	2	Auf der Frankfurter Gilpost: Fris. Schreiner und Müller, Hr. Delfaber u. Hr. Robinson, von Frankfurt u. Weimar, pass. durch, Hr. Kfm. Schwarzenberg u. Hr. D. Peters, v. Erfurt u. Weimar, im gr. Blumenberg und bei Herzog, Hr. Kfl. Arthaber u. Scheibling, v. h., v. Gotha zur.	5
Hr. Tuchhdl. Buble, v. Goldberg, bei Prengels Wittve	6	Hr. Kfm. Suprian, v. h., v. Frankfurt a. M. zur.	5
Hr. Justizcommiff. Bubor, v. Lauban, im dtsh. pfe.	9	Hr. Graf von Boyle u. Hr. Washington, engl. Edelsmann, v. London, im Hot. de Baviere	7
Vormittag.		Hr. Missionär Brunner, a. Herrnhut, v. Perpeters, im Hotel de Pologne	8
Auf der Frankfurter Post: Hr. Gerichtsdirector Burckhardt, von hier, v. Loraau zurück	5	Auf der Gohler Post: Hr. Schullehrer Kilian, v. Seifertshain, pass. durch	9
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Prof. Stab, v. Berlin, u. Hr. Wollhdl. Claus, v. Piena, p. d.	5	Hr. Partik. Krabowsky, a. Warschau, v. Frankfurt a. M., pass. durch	11
Die Breslauer fahrende Post	6	Der Frankfurter Postpackwagen	12
Hrn. Kfl. Helm, Grundig und Schrader, a. Hannover, v. Dresden, im Hotel de Saxe	7	Vormittag.	
Nachmittag.		Hr. Lieuten. v. Bose, in R. S. D., v. Merseburg, p. d.	11
Hr. Kfm. Krüger, v. Riga, u. Hr. D. Weis, aus Raumburg, v. Dresden, im Hotel de Saxe und pass. durch	1	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		Die Berlin-Görlener Gilpost	1
Gestern Abend.		Die Frankfurter reitende Post	2
Hr. Kencier Marguier, v. Stuttgart, im Hot. de Saxe	3	Hr. Kfm. Ulfamer, v. Marktheldensfeld, bei Rosprich	2
Die Berliner Post	9	Peters Thor.	
Hr. Banq. Meyer, v. Berlin, im Hotel de Russie	9	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Fact. Röller, v. Morgenröthe, in Nr. 537	6
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kfm. Palmreich, v. Hamburg, pass. durch	1	Vormittag.	
Hr. Kfm. Barbatk, von hier, v. Braunschweig zur.	11	Hr. Cammerhr. v. Beust, v. Eikertrebniß, im deutschen Hause	8
Nachmittag.		Hospital Thor.	
Hr. Kfm. Heinrich, v. Stendal, im Hotel de Russie	2	Vormittag.	
Hr. Gary, königl. dänischer Consul, a. Odessa, v. Halle, pass. durch	2	Die Freiburger fahrende Post	8
		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. v. Kiriko, a. Neapel, v. Zwickau, u. Hr. v. Seckendorf, v. Plauen, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Ill, v. Lungwitz, im Hotel de Russie	10